

Humboldt-Universität zu Berlin
Kommission für Lehre und Studium
des Akademischen Senats

14.5.03
VI B/prot0512.doc
Tel.: 1567

Ergebnisprotokoll

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS)
am 12. Mai 2003 von 14.15 bis 18.50 Uhr

Leitung:

Herr Prof. Schlaeger

Protokoll:

Frau Heyer

Mitglieder:

Herr Dr. Dahme, Frau Frömel, Herr Gerdes,
Frau Dr. Huberty, Herr Hübner, Frau Nehring
(entschuldigt), Herr Plöse, Herr Prof. Presber,
Herr Prof. Raddatz, Herr Dr. Schnabel
(entschuldigt), Herr Schneider, Frau Seydel,
Herr Süß (entschuldigt), Herr Zerowsky

Ständig beratende Gäste:

Herr Prof. Tenorth
Herr Baeckmann
Herr Möhlmann

Gäste:

Frau Fettback (Abt. VI)

0. Bericht des Multimedia Lehr- und Lernzentrums

Herr Vollmer und Herr Kriseleit berichten über aktuelle Projekte des Multimedia Lehr- und Lernzentrums und erläutern folgende Schwerpunkte ihrer Arbeit:

- Begleitung zentraler Dienste
- Multimediaförderprogramme
- Multimediale Kompetenzentwicklung bei Lehrenden
- Erstellung von Medienportalen und Lehrmanagementsystemen

1. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einschließlich der Themenvorschläge von Herrn Plöse zur Beratung von Grundsatzfragen (TOP 4) bestätigt:

2. Bestätigung des Protokolls

Das Protokoll über die Beratung vom 28. April 2003 wird bestätigt.

3. Informationen

- Herr Plöse informiert über aktuelle Diskussionen um Kürzungen an den Berliner Universitäten und über Termine studentischer Aktivitäten.
- Er weist auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu den Rückmeldegebühren hin und erläutert mögliche Konsequenzen des Urteils.
- Prof. Tenorth informiert über ein Gespräch der Hochschulleitung mit Vertretern des RefRats sowie über geplante Aktionen und Veranstaltungen der Universitäten. Die nächste Zusammenkunft der Präsidenten der Berliner Universitäten und die nächste Verhandlungsrunde zu den Hochschulverträgen findet am 20.5. statt.

4. Diskussion von Grundsatzfragen und Zusammenfassung der Beratungsergebnisse

Selbstverständnis der LSK nach innen und außen

Prof. Schlaeger informiert über ein Schreiben von Frau Dr. Gollmer, Referentin für Lehre und Studium der Philosophische Fakultät II, in dem der Umgangston der Studierenden mit den Fachvertretern und das Procedere in der Kommission kritisiert wird. Das Schreiben bezieht sich auf die Beratung der

Bachelor- und Masterstudiengänge Amerikanistik und Historische Linguistik. Er macht deutlich, dass durch den Ton, in dem Stellungnahmen der studentischen Mitglieder vorgetragen werden, die Ernsthaftigkeit der LSK in Zweifel gezogen werden könnte. In diesem Zusammenhang regt Prof. Schlaeger an, über Änderungen des bisherigen Verfahrens zu beraten und den Fächern bereits im Vorfeld die Liste der Anmerkungen zukommen zu lassen. Die studentischen Mitglieder der LSK nehmen dazu Stellung.

Sie merken kritisch an, dass in den Diskussionen der Ordnungen immer wieder die gleichen Probleme eine Rolle spielen und dass demzufolge die Fächer auf die LSK-Sitzungen durch die Verwaltung nicht ausreichend vorbereitet werden. Herr Möhlmann begründet, dass eine verbindliche Information der Fächer zu den zu erwartenden Hinweisen der LSK nicht gewährleistet werden kann. Er kritisiert den unterschiedlichen Umgang mit Ordnungen in Abhängigkeit vom betroffenen Fach.

Die Studierenden problematisieren den Umgang mit Dissenspunkten der LSK im Akademischen Senat.

In der weiteren Diskussion werden folgende Grundsatzfragen problematisiert:

- Verfahrensvorschläge zur Behandlung von Anträgen auf Einrichtung neuer Studiengänge und der dazugehörigen Ordnungen in der LSK
- Argumentation/ generelle Problematisierung von BA/ MA der Studierenden bei der Einführung von BA- und MA-Studiengängen, Abstimmungsverhalten der Studierenden
- Schwierigkeiten der Fächer bei der Ausarbeitung neuer Ordnungen
- Für die LSK relevante Streitpunkte bei der Diskussion von Ordnungen bzw. der Einrichtung neuer Studiengänge
- Bewertung der BA- und MA-Abschlüsse durch die studentischen LSK-Mitglieder/ Thematisierung der damit verbundenen Grundsatzfragen wie z. B:
Handelt es sich wirklich um eine sinnvolle Bereicherung des Studiums?
Es ist unklar, ob BA /MA-Studiengänge ein Modell sind, dass Studienreform ermöglicht.
Als Nachteil für Studierende wird die stärkere Reglementierung des Studiums gesehen.
Bei der Einführung von BA/MA stehen oft inhaltliche Diskussionen in den Fächern nicht im Vordergrund.
- Eindruck einer pauschalen Einführung der BA- und MA-Abschlüsse in den Fächern der HU, Master als Elitekonzept, bewährte Traditionen der Fächer werden nicht berücksichtigt
- Bachelor als Chance - aber keine Garantie für gute Lehre und reformierte Studieninhalte
- Breite BA-Studiengänge für Abiturienten und spezialisierte Masterstudiengänge

Den LSK-Mitgliedern werden die Hinweise von Prof. Müller-Preußker und Prof. Lockau (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät I) zu den Ordnungsvorschlägen der Verwaltung als Tischvorlage übergeben.

Zusammenfassung der Ergebnisse/ Schlussfolgerungen:

- Es wird ein zweigeteiltes Beratungsverfahren bei der Einrichtung von neuen Studiengängen und der Diskussion von Ordnungen eingeführt.
In einer Vorbesprechung werden die Kritikpunkte der LSK behandelt. Erst in der folgenden Sitzung werden die vorgeklärten Ordnungen mit den Fachvertretern beraten.
Da sich mit diesem Verfahren der Beratungszeitraum von Ordnungen verlängert, ist im Einvernehmen mit den Fächern zu klären, ob das neue Verfahren bereits im laufenden Sommersemester angewendet werden kann. Die Fächer sind zu informieren, dass das neue Verfahren im kommenden Wintersemester konsequent durchgeführt wird.
- Den Mitgliedern der LSK wird das im Netz veröffentlichte, zusammenfassende Papier zu Grundsatzbeschlüssen des Akademischen Senats und Richtlinien zur Einführung neuer Studiengänge zugeschiedt. (Abt. VI). Die LSK-Mitglieder werden gebeten, ihre schriftlichen Stellungnahmen dazu an die Abt. VI weiterzuleiten. In einer der nächsten Sitzungen erfolgt die Diskussion dieser Stellungnahmen und die Ableitung von Schlussfolgerungen, die in die Gliederungs- und Formulierungsvorschläge für Ordnungen (Arbeitshilfe der Verwaltung) aufzunehmen sind. Aus der Diskussion der Stellungnahmen sollte auch eine Liste von Kriterien hervorgehen, mit deren Hilfe sich die einzelnen Fächer auf die Beratung der LSK gezielt vorbereiten können.

- Die LSK-Mitglieder benennen folgende Punkte, die in Diskussionen von Ordnungen immer wieder eine Rolle spielen und die einer dringenden Klärung bedürfen:
 - Zulassungsordnung für Masterstudiengänge (Zulassungskommission, Zugangsvoraussetzungen)
 - Anwesenheit in Lehrveranstaltungen
 - Wiederholbarkeit von studienbegleitenden Prüfungen
 - Verhältnis von Lehrveranstaltungszeiten (SWS) zu Studienpunkten als Qualitätskriterium für neue Studiengänge
 - Benotung nach der ECTS-Skala
 - Größe der Module (Studienpunkte), Zugang zu Modulen

Dr. Dahme kündigt an, dass er demnächst eine neue Musterprüfungsordnung für modularisierte Diplomstudiengänge in die LSK einbringen wird.

Abschließend regt Prof. Schlaeger an, Debatten zu Grundsatzfragen einmal jährlich in der LSK durchzuführen.

5. Verschiedenes

-

Im Auftrag
gez. H. Heyer